

# Erster Gottesdienst fand 1847 statt

Beckum (gl). Kürzlich versammelte sich die Evangelische Kirchengemeinde Beckum auf Gut Boyenstein, um des ersten Gottesdienstes evangelischer Christen an dieser Stelle in Beckum zu gedenken. Dieser war im Jahre 1847, als die preußische Armee einen hohen Bedarf an Pferden hatte. Schon 1844 wurden die in der Bauerschaft Holter gelegenen Bauernhöfe „Sutthof“ und „Kalthoff“ sowie weitere Parzellen umliegender Gehöfte vom Staat aufgekauft, um ein Remontendepot (Pferdedepot) einzurichten.

Der mit der Durchführung beauftragte königlich preußische Amtsrat Kosmack ließ vom Beckumer Maurermeister Josef Hamerle neben großzügigen Stallungen mit den dazugehörigen landwirtschaftlichen Einrich-

tungen und Arbeiterhäusern ein großes herrschaftliches Gebäude als repräsentativen Gutshof errichten. Da sich die örtlichen Landarbeiter weitgehend zurückhaltend zeigten, warb er aus dem Ravensberger Land sowie aus Minden-Lübbecke und Sachsen Landarbeiterfamilien an, die alle evangelischen Glaubens waren.

Ferdinand Kosmack (1801 bis 1877), ein preußischer Beamter aus Berlin, hatte zunächst Theologie studiert, war aber wegen seiner Zugehörigkeit zu einer Studentenschaft in Tübingen beim preußischen Staat in Ungnade gefallen und galt als Hochverräter. Somit war ihm der Weg verbaut, als evangelischer Geistlicher jemals eine staatliche Anstellung im Kirchendienst zu bekommen. Er sattelte um und begann eine Laufbahn als Land-

wirt. Dieser Beruf sagte ihm zu, so dass er schon 1827 als Königlicher Inspektor auf Gut Havelberg bei Berlin angestellt wurde. Offensichtlich hatte er seine Arbeit gut gemacht, so dass man von seinem angeblichen Landesverrat absah und er doch noch in den Staatsdienst aufgenommen wurde.

Im Jahre 1844 wurde er als Amtmann mit dem Aufbau des Remontengutes Boyenstein in Beckum beauftragt. Und hier sorgte er dafür, dass die evangelischen Christen zu ihrem Gottesdienst kamen. Das war vor 160 Jahren, als am 24. Mai 1847 im Herrenhaus des Gutshofes vor rund 60 Personen – von denen 15 aus Wadersloh stammten – ein Gottesdienst abgehalten wurde.

Geistliche aus Hamm und Lippstadt betreuten zunächst die kleine Gemeinde, bis dann ab 1851 Pfarrer Fritsche aus Oelde in

vierwöchigem Abstand mit Pferd und Wagen zum Gottesdienst anreiste. Somit ist die Ansiedelung dieser Familien auf Gut Boyenstein als Grundstock der evangelischen Kirchengemeinde in Beckum anzusehen.

Als der Staat jedoch schon nach acht Jahren die Remontenhaltung einstellte und das Gut verpachtete, weigerte sich der neue Pächter, Amtmann Gropp, weiterhin Räumlichkeiten für Gottesdienste bereitzustellen. Man fand Ersatz in Beckum, wo auf dem Nordwall im Hause des Webers Wille ein Zimmer als Betsaal angemietet wurde. Schon zwei Jahre später konnte das Haus für den Preis von 3000 Mark erworben werden, das nun lange Jahre als Gottes- und Gemeindehaus diente und wo zeitgleich die erste evangelische Schule in Beckum entstand. **Hugo Schürbücher**

# Beckum

30.6.07

Beckumer Geschichte(n)



**Auf Gut Boyenstein** fand der erste Gottesdienst evangelischer Christen in Beckum statt. Das war im Jahre 1847. Kürzlich versammelte sich die Evangelische Kirchengemeinde Beckum dort, um dieses Ereignisses zu gedenken.